

Jahresbericht 2022

Der Vorstand - bestehend aus dem Präsidenten Ralph Zillig, den Vorstandsmitgliedern Marianne Eichenberger (Vizepräsidentin, Webmasterin), Fabienne Murphy-Seiler (Aktuarin) und Esther Oberer (Kassierin) - hat mit der Unterstützung der Beiräte Lotti Stokar, Markus Stokar, Véronique Scheidegger und Beat Flückiger – sieben Sitzungen abgehalten. Im 2022 hat sich der Vorstand mit verschiedenen Themen beschäftigt und drei Veranstaltungen durchgeführt. Für die GV erhielten wir Gastrecht beim Biobetrieb Bruderholzhof der Familie Ineichen.

Gerne berichten wir hier nochmals über die Themen:

Drei Anlässe im vergangenen Jahr:

1. PV-Podium für Kleinanlagen vom 08.04.2022

„Was kann ich zur Decarbonisierung und für eine sichere Zukunft tun?“ 4 Privatpersonen haben am gut besuchten AWO-Anlass über Ihre Erfahrungen mit eigenen Photovoltaik-Anlagen gesprochen. Unterstützt wurden sie von einer Fachperson. Das Fazit der Vortragenden war klar: „Photovoltaik ist heute machbar und bezahlbar. Photovoltaik und Solarwärme sind sehr wirksame Mittel gegen die Klimaerwärmung. Dazu wäre es wünschenswert, auf allen geeigneten Dächern Solaranlagen zu installieren.“

2. Biolandbau, Anbaumethoden und Umsetzung in der biologischen Landwirtschaft vom 14.05.2022

In unserer Reihe „Ernährung und Landwirtschaft“ lud die AWO die Bevölkerung auf den biologisch bewirtschafteten Bruderholzhof ein. Andreas Ineichen erklärte auf dem Feld, worauf es beim Biolandbau ankommt und wie er arbeitet. Die Besucher:innen erhielten einen vertieften Einblick in die Welt der biologisch bewirtschafteten Ackerböden. Der Anbau vieler verschiedener Getreidearten in Fruchtfolge führt zu gesunden Böden, die kaum gedüngt werden müssen. Mischkulturen machen es Schädlingen schwer, ein ganzes Feld zu befallen, so dass keine synthetischen Spritzmittel notwendig sind. „Je mehr verschiedene Käferarten, desto mehr bio“. Die biologische Landwirtschaft schont das Klima und fördert die Biodiversität bei ca. 20% geringerem Ertrag. Um trotzdem gleich viele Menschen ernähren zu können, müsste der Fleischkonsum reduziert werden, denn etwa 44% der Ackerfläche der Schweiz (ohne Weiden) werden für Viehfutter verwendet.

3. Neue Anbaumethoden in der Landwirtschaft und Ernährungssicherheit vom 16.09.2022

Am hochkarätigen Symposium der AWO haben Dr. Eva Reinhard, Leiterin Argroscope, und Prof Dr. Dr. Urs Niggli ins komplexe Thema eingeführt. Die Landwirtschaft steht vor der grossen Herausforderung, während der Klimakrise eine wachsende Bevölkerung zu ernähren. Auf bestehenden Flächen muss produktiver und nachhaltiger angebaut werden, als dies jetzt der Fall ist. Ausserdem wird zu viel des wertvollen Bodens für Vieh und Viehfutter genutzt. Ein Wandel ist nötig und dringend. Die weltweite Forschung zum Biolandbau nahm im Leimental ihren Anfang. Noch heute werden auf dem Birsmattehof verschiedene Anbaumethoden und ihre Auswirkungen auf Böden und Fauna untersucht. Der Klimawandel verlangt nach neuen Züchtungen, die resistent gegen Hitze und Trockenheit sind. Der Wandel kann nur mit den Konsumenten gelingen. Jede und jeder von uns sollte mehr Pflanzen und weniger Tiere essen. Der Aufruf lautet: Werdet Teilzeit-Vegetarier:innen!

Öffentliche Toiletten in Oberwil

Seit August 2021 steht die AWO mit der Gemeinde in Kontakt, damit sie sich für öffentliche Toiletten einsetzt. Gemäss Gemeinde könnte nun die Anfrage endlich in der zweiten Jahreshälfte 2023 mit

einem Konzept der «Netten Toilette» mit den Oberwiler Restaurants und der Gemeinde umgesetzt werden.

Photovoltaikanlage auf dem neuen Gemeindehaus

Der Gemeinderat hat am 23. Juni 2022 bekannt gegeben, dass er die Installation der Photovoltaik-Anlage PV auf dem neuen Gemeindehaus zurückstellt, worauf die AWO den Gemeinderat angeschrieben hat. Viele Argumente sprachen und sprechen gegen das Vorgehen des Gemeinderates. Die Rückstellung der PV-Anlagen steht einerseits im Widerspruch mit den Zielen der Energiestrategie von Oberwil, welche erst im 2021 verabschiedet wurden. Andererseits sprechen finanzielle, klimatische und rechtliche Gründe gegen die Rückstellung. Der Gemeinderat hat an der Gemeindeversammlung vom Dezember versprochen, die Anlage zu erstehen, ein Zeitplan sei jedoch noch nicht vorhanden

Einheimisches Wildpflanzendepot für die Bevölkerung

Mitglieder der AWO haben der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, bei «pro Natura» bestellte, einheimische Wildpflanzen in Oberwil abzuholen. Die AWO trägt damit aktiv dazu bei, unterschiedliche Lebensräume bei den Oberwiler:innen zu fördern.

Naturschutztag 2022

Der Oberwiler Naturschutztag 2022 wurde wiederum mit der Unterstützung der AWO durchgeführt. Südlich der Siedlung Rüti wurde eine Hecke aufgewertet, Obstbäume gepflanzt und aus Schnittgut Wieselburgen errichtet.

Ausblick 2023

Die AWO organisierte im ersten halben Jahr bereits zwei Anlässe zum Thema Wasser:

- Klimaänderung: Haben die Gewässer im Nordwestschweizer Jura in Zukunft noch genügend Wasser? (Niedrigwasser und Trockenheit) mit Dr. Peter Lüscher
- Der Birsig und seine Seitengewässer – auf Entdeckungstour an den Lebensadern des Leimentals mit Dr. Daniel Küry, Gewässerbiologe.

Der Oberwiler **Naturschutztag 2023** wird am **Samstag, 21.10.2023 ab 10:00 Uhr**, mit der Unterstützung der AWO durchgeführt.

Die AWO bleibt dran bei den Themen «öffentliche Toiletten in Oberwil» und «Energiestrategie für Oberwil».

Die AWO wird sich an der Ausgestaltung des neuen Zonenplans Siedlung von Oberwil engagieren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.awo4104.ch

Wir freuen uns über neue Mitglieder bei der AWO. Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns an einem öffentlichen Anlass oder auf der Strasse an.